



Abend:

Zeitung.

312.

Montag, am 30. December 1839.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell).

Die Magdeburger Börde.

Eine statistisch-geographische Skizze, entworfen von W. Schulze.

Gewiß auf keinen Punkt der preussischen Provinz Sachsen, ja vielleicht auf keinen anderen Punkt des preussischen Staates überhaupt, hat der Erfindungsgeist der neueren Zeit und besonders die Erfindung der Dampfmaschine so bedeutend und folgreich eingewirkt, als auf den fruchtbaren Landstrich, der sich südöstlich von Magdeburg, der Hauptstadt der Provinz Sachsen, an dem linken Elbufer bis zu den, in einem Dreiecke liegenden Städten: Frohse, Schönebeck und Salze hinaufzieht und einen Theil der durch den Reichthum an Cerealien bekannten Börde bildet. Eine dreifache, gleichmäßig interessante und belebte Straße führt zu jenen, etwa zwei Meilen von Magdeburg entfernten drei Städten: zuvörderst die breite Wasserstraße des Elbstromes, bedeckt mit zahllosen, größeren und kleineren Stromfahrzeugen, Rähnen und Rachen; dann eine höchst anmuthige, breite, chausséartige Landstraße durch freundliche Dörfer und üppige Getraidefelder, und endlich die neue und schöne Eisenbahn, der, bereits von Magdeburg bis Schönebeck vollendete, Anfang jener großen Magdeburg-Röthen-Halle-Leipziger Eisenbahnlinie, welche Magdeburg mit Leipzig und Dresden, sowie auch späterhin mit Berlin verbinden soll. — Diese erwähnten drei Straßen sollen Referenten zugleich leiten, um das Interessante dieses Landstriches aufzufinden und zu beschreiben. Demgemäß möge die Elbe, als

Wasserstraße, zuerst den Blick des geneigten Lesers auf sich ziehen. —

Die Segnungen des Friedens und einer milden, weisen, die Wohlthat ihrer Unterthanen unablässig bezweckenden Regierung haben auch auf Magdeburg's Handel und Wohlstand den fruchtbringendsten Einfluß gehabt. Die hohe Bedeutsamkeit der Stadt ist, wie bekannt, eine dreifache. Magdeburg ist zuerst eine Hauptfestung des preussischen Staates; zweitens haben die obersten Behörden der Provinz Sachsen hier ihren Sitz, und drittens ist es neben Leipzig, Breslau und Frankfurt a. M. ein Hauptort für den deutschen Binnenhandel. In den letzten zwanzig Jahren hat sich die Einwohnerzahl der Stadt fast um den vierten Theil vermehrt, und in demselben Verhältnisse ist auch die Bedeutsamkeit des Handels und der Wohlstand der Einwohner gestiegen. Eine große Anzahl von Stromfahrzeugen sowohl, als auch die, mit einander an Geschwindigkeit, innerer Eleganz und Bequemlichkeit rivalisirenden, Dampfschiffe der Magdeburger und Hamburger Dampfschiffahrts-Kompagnie befördern Waaren und Personen von Hamburg stromaufwärts nach Magdeburg, und eben so wieder, die Elbe hinab, nach Wittenberg und Dresden hinauf, ist der Güter-Transport zu Wasser gleichfalls in hohem Grade bedeutend, wird aber nur durch Stromfahrzeuge bewirkt. Die Dampfschiffahrt ward hier zwar früher versucht, aber wegen der vielen Untiefen des Stromes nicht ausführbar und zweckmäßig gefunden. Nicht in jedem Jahre ist nämlich die Elbe so wasserreich, wie in diesem, wo sie,